

Kommunen fordern Geld für Klinikdefizite

CORONA Wittmund, Wilhelmshaven und Friesland melden hohe Unkosten an

VON IMKE OLTMANN

JEVER - Die kommunalen Spitzen aus Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven drängen darauf, dass die coronabedingten Defizite ihrer jeweiligen kommunalen Krankenhäuser erstattet werden. In einer gemeinsamen Erklärung heißt es: „Die Krankenhäuser sind ihrer Aufgabe gerecht geworden, die Gesundheitsversorgung in der Krise zu gewährleisten und das mit zum Teil massiven finanziellen Einbußen.“ Nun wolle man die entstandenen Unkosten in voller Höhe erstattet bekommen. Also auch inklusive Nebenkosten wie etwa die Bezahlung von Sicherheitsdiensten.

Unterschrieben wurde das Papier von Wittmunds Landrat Holger Heymann (SPD), Frieslands Landrat Sven Ambrosy (SPD), Wilhelmshavens Oberbürgermeister Carsten Feist (parteilos) sowie der Bundestagsabgeordneten Siemtje Möller (SPD), deren Wahlkreis diese drei Kommunen bilden. Die Forderung nach Kostenerstattung für die Kliniken gehört zu einem längeren Forderungskatalog, mit dem sich die Politiker an Bundes- und Landesregierung wenden.

Bei einem Gespräch am Montag in Jever wurden die kommunalen Spitzen auch

konkret: „Wir gehen mittlerweile von einem Defizit zwischen vier und sechs Millionen Euro aus“, sagte Ambrosy, in dessen Kreis zwei Krankenhäuser liegen: Sanderbusch und Varel. Feist geht für das Klinikum in Wilhelmshaven von einem coronabedingten Defizit um drei Millionen Euro bis Jahresende aus.

Der Wittmunder Landrat wollte keine Zahlen nennen. Er versuchte, das Dilemma anhand der Belegungszahlen zu verdeutlichen: 162 Planbetten im Wittmunder Krankenhaus seien zwischen dem 16. März und 22. Mai ledig-

lich zu 56 Prozent ausgelastet gewesen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres habe die Auslastung bei 91 Prozent gelegen.

Die Krankenhäuser waren zu Beginn der Corona-

Pandemie bundesweit aufgefordert worden, planbare Eingriffe zu verschieben, und damit freie Betten für den Ernstfall vorzuhalten.

„Wir wollen Herrn Spahn damit auch an sein Versprechen erinnern“, erklärte Feist außerdem. Der Bundesgesundheitsminister habe demnach zu Beginn der Corona-Pandemie alle Krankenhäuser bundesweit angeschrieben und versprochen, dass niemand auf seinen Extrakosten sitzenbleiben werden.

„Wir wollen Herrn Spahn an sein Versprechen erinnern“

CARSTEN FEIST